



musik-kinder-stipendien

- **„Nicht Musikerziehung, sondern Bildung der Kinder durch die Musik“** ist das Ziel, das Daniel Barenboim dem Musikkindergarten Berlin gegeben hat.
- Der Musikkindergarten Berlin ist ein Modellprojekt.
- In sieben Jahren hat der Musikkindergarten Berlin ein erfolgreiches Konzept entwickelt und erprobt, wie Kinder durch und mit Musik einen herkunftsunabhängigen Einstieg in alle Bildungsbereiche erhalten können.
- Um die Kinder zu bilden, bedarf es exzellenter Erzieherinnen und Erzieher, um sie musikalisch zu bilden, professioneller Musikerinnen und Musiker.
- Die Mitglieder der Staatskapelle Berlin kommen ehrenamtlich in den Musikkindergarten.
- Die Erzieherinnen und Erzieher werden selbstverständlich bezahlt. Im Musikkindergarten Berlin arbeiten im Verhältnis zur Kinderzahl mehr Fachkräfte als üblicherweise in deutschen Kindergärten. Dies kostet Geld.
- **Deswegen braucht der Musikkindergarten Berlin Unterstützung und bittet Sie um Ihr Engagement!**

Musik und Bildung

Bildung ohne aufgeschlossene Sinne, ohne Begeisterung, ohne Lust an Neugier und Experiment funktioniert nicht. Dies weiß jeder, und inzwischen sagen uns dies auch die Naturwissenschaften.

Vor der Musik kann sich niemand verschließen, der hören kann; jedes Kind, völlig unabhängig von seiner Herkunft, wird von Musik erreicht. Die Musik trifft auf ein vorbereitetes Feld: denn jedes Kind singt, lange bevor es spricht. Da Musik alles, was das Leben ausmacht, mitbringt - „Dichte und Leerlauf, Spannung und Lösung, Kompliziertheit und Einfalt, Informationen und Redundanzen...“ *- , vermittelt sie Komplexität im höchsten Maße. Kinder, für die Musik ein selbstverständliches Ausdrucksmittel ist, erhalten einen sinnlichen Zugang zu dieser Komplexität.

Obwohl all dies völlig unumstritten ist, spielt Musik in unserem Bildungssystem keine ernst zu nehmende Rolle. Das ist fatal, besonders für die kleinen Kinder: Sie lernen als erstes mit den Sinnen; die Sinne brauchen Unterstützung, und die Musik gibt diese Unterstützung, einfach, spielerisch, vielfältig, phantasievoll.

* Claus-Steffen Mahnkopf, „...ein Wunder, daß wir Musik hörend verstehen können“, in: „Gegenworte“, Heft 9, 2002 Berlin

Der Musikkindergarten Berlin

Seit 2005 erprobt der Berliner Musikkindergarten den von Daniel Barenboim vorgegebenen Weg und ist damit ein Modellkindergarten. Aufgrund einer mehrjährigen wissenschaftlichen Begleitung, die das Bundesbildungsministerium ermöglicht hat, liegt das Rahmenkonzept für diesen bislang nicht begangenen Weg - durch und mit Musik die einzelnen Bildungsbereiche für die Kinder zu erschließen - ausformuliert vor (s. S. 7).

Der Musikkindergarten Berlin in der Leipziger Straße ist ein Ganztagskindergarten für 60 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. Die Kinder brauchen keine musikalischen Vorkenntnisse, die Eltern zahlen die gleichen Kita-Beiträge wie in jedem anderen öffentlich geförderten Kindergarten. Im Musikkindergarten vertreten Eltern und Kindern stets mehr als 20 Nationen. Es gibt vier altersübergreifende Kindergruppen, jeweils zwei Erzieherinnen oder Erzieher arbeiten in einer Gruppe, fast immer unterstützt von Praktikanten. Damit ist das Verhältnis Erzieher zu Kindern 1 : 7/8, das ist für deutsche Verhältnisse ausnehmend gut und ein entscheidender Schlüssel für die Qualität der Bildungsarbeit im Musikkindergarten. Die Erzieherinnen spielen alle ein Instrument und singen, die meisten haben eine musikalische Zusatzausbildung. Unterstützt wird der Musikkindergarten von den Musikern der Staatskapelle Berlin, die ehrenamtlich regelmäßig - einmal in der Woche - in den Musikkindergarten kommen und mit den Kindern musizieren.

Das pädagogische Prinzip

Das pädagogische Prinzip des Musikkindergartens nennen wir ein „mimetisches“, also eines, das auf der kindlichen Nachahmungsfreude fußt: Kinder ahmen alles nach, Gutes wie Schlechtes. Die Qualität der Nachahmung hängt also von der Qualität des Vorbilds ab. Deshalb stellt der Trägerverein nur bestens qualifizierte Erzieherinnen oder Erzieher ein. Und deshalb ist die Professionalität der Musiker, die den Kindergarten besuchen, so entscheidend für das Wecken von Begeisterung, für die Sensibilisierung der Sinne, für das Entwickeln von Kriterien, z.B. für Qualität, und für das Wahrnehmen von Differenzen.

Die Musik führt in alle Bildungsbereiche: Die Kinder lernen Hören, das erleichtert ihnen die Sprachentwicklung - das Singen ebenfalls; das Kanon-Singen z.B. gibt einen ersten Einstieg in mathematisches Grundwissen. Musik setzt die Kinder in Bewegung; das Erforschen der Instrumente schlägt Brücken zu physikalischem Grundlagenwissen; die durch die Musik offen gehaltenen oder geöffneten emotionalen Räume fördern Phantasie und Vorstellungskraft beim Malen, Basteln, Bauen, Werken und Geschichten-Erzählen. Die Musik selbst ist ein Schlüssel zum Leben.

Der Musikkindergarten zeigt mit großem Erfolg, wie die Musik ein Bildungsmedium sein kann, und entläßt nach jeweils drei oder vier Jahren starke, wache, neugierige und souveräne Kinder in die Schulen.

Folgeprojekte

Der Modellkindergarten zieht andere Projekte nach sich, alle mit dem Ziel, Musik wieder zu einem selbstverständlichen und tragenden Bildungselement in der vorschulischen und hoffentlich dann auch schulischen Bildung werden zu lassen.

Solche Projekte sind

- ein berufsbegleitender sechssemestriger Weiterbildungsstudiengang für Erzieherinnen, der seit dem Wintersemester 2010/11 erprobt wird („Musik in der Kindheit“);
- ein sich regional zusammenschließender Musikerverbund „Musiker für Kinder“ seit November 2011;
- ein Praxishandbuch, das den Weg von der Musik in die einzelnen Bildungsbereiche an praktischen Beispielen verdeutlicht;
- das schon genannte musikalische Konzept „Musik bildet. Der Musikkindergarten Berlin - ein Modell“ von Andreas Doerne, erschienen 2010 bei Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.
- Von Jahr zu Jahr besuchen mehr Fachschulklassen von Erzieherinnen den Musikkindergarten, um sich mit dem dortigen pädagogischen Prinzip vertraut zu machen.
- Und viele einzelne Kindergärten versuchen im Kontakt mit dem Musikkindergarten, mit ihren Möglichkeiten musikalische Schwerpunkte zu setzen.

Warum braucht der Musikkindergarten Berlin Geld?

Weil der Musikkindergarten mehr Personal für die Kinder einsetzt, als staatlich finanziert wird, ist er teurer als andere Kindergärten. Nur deswegen. Weder ist der Musikkindergarten üppig ausgestattet, noch kosten die Musikerbesuche etwas. Aber wer Bildung im Kindergarten will und nicht nur Betreuung, braucht mehr und besser ausgebildetes Personal. Die Mehrkosten auf die Eltern zu übertragen, verbietet sich von selbst: Die Kinder sollen unabhängig vom sozialen und kulturellen Status ihrer Eltern eine frühe musikalische Bildung erhalten können.

Daniel Barenboim hat dem Musikkindergarten durch zwei Benefizkonzerte sehr geholfen, aber dies ist kein Instrument, das ständig eingesetzt werden kann - es würde sich verbrauchen. Zwei Jahre lang hat die PwC Stiftung den Musikkindergarten großzügig unterstützt; im dritten Jahr hat sie ihre Mittel eingesetzt, um einen großen Teil der oben genannten Folgeprojekte zu unterstützen: Auch der PwC Stiftung geht es darum, die Prinzipien und Erkenntnisse aus dem Musikkindergarten Berlin zu nutzen, um die musikalische Bildung in die Fläche zu übertragen. So wurden die meisten der oben genannten Projekte ermöglicht.

Musik - Kinder - Stipendien

Um die Zukunft des Modellprojekts Musikkindergarten Berlin zu sichern - und damit den Ausgangspunkt für zahlreiche Initiativen, Musik wieder in unserem Bildungssystem zu etablieren -, um den Mehraufwand für eine gute, bildungsadäquate Ausstattung mit qualifizierten Erzieherinnen zu ermöglichen, ist eine stabile, konstante finanzielle Basis nötig. Deswegen legen wir nicht-individualisierte „Musik - Kinder - Stipendien“ auf:

Ein Stipendium kostet pro Jahr 1500,- Euro; jeder, der ein Stipendium übernimmt, verpflichtet sich für drei Jahre - so lange ist im Durchschnitt jedes Kind im Musikkindergarten.

Die Übernahme mehrerer Stipendien ist möglich. Wer ein Stipendium übernimmt, kann in der Laufzeit des Stipendiums kein eigenes Kind im Musikkindergarten unterbringen. Mit dieser Regelung soll verhindert werden, daß man sich „einkaufen“ kann und dadurch die soziale Offenheit des Musikkindergartens verletzt würde.

Die Stipendien gelten als Spende und sind spendenabzugsfähig. Zwischen Spender und Musikkindergarten wird jeweils ein Vertrag geschlossen. Wenn die jeweiligen Stipendienggeber nichts dagegen haben, möchten wir ihre Namen gerne in unseren Publikationen und in unserer Öffentlichkeitsarbeit hervorheben.

**Sie
helfen
mit Ihrer Unterstützung,
Musik
wieder zu einer
selbstverständlichen Grundlage
frühkindlicher Bildung
zu machen.
Dies ist das Ziel
der Initiative von Daniel Barenboim.
Kinder brauchen Musik.
Für den Weg zum Ziel benötigt
der Musikkindergarten Berlin
eine stabile, konstante Kondition.
Ihr Engagement
macht das Ziel erreichbar.**

Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen zum Musikkindergarten Berlin, Nachfragen zu den Musik - Kinder - Stipendien haben oder wegen eines solchen Stipendiums Kontakt aufnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin des Trägervereins:

Musikkindergarten Berlin e.V.
Linda Reisch
Telefon: 0172-6705078
e-mail: linda.reisch@t-online.de
Fax: 069-61991798

Musikkindergarten Berlin e.V.
c/o Staatsoper Unter den Linden
Postfach:
Staatsoper im Schillertheater
Bismarckstraße 110
10625 Berlin

Stipendien-Konto:
Musikkindergarten Berlin e.V.
Commerzbank Berlin, KontoNr.: 0 182 182 901, BLZ 120 800 00

www.musikkindergarten-berlin.de

**musikkindergarten
berlin**



März 2012